



Zl. G-004/1-2009-2015/28.

## Niederschrift

über die am 08. April 2014 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Grünau im Almtal stattgefundenen öffentlichen Sitzung des

### Gemeinderates von Grünau im Almtal.

**Beginn der Sitzung:** 19.00 Uhr

<b><u>Anwesende:</u></b>	Bürgermeister Weidinger Alois	SPÖ
	Vzbgm. Ettinger Johann	ÖVP
	Gemeindevorstand Stockhammer Johannes	SPÖ
	Gemeindevorstand Mag. Götzendorfer Sabine	SPÖ
	Gemeindevorstand Ettinger Martin	ÖVP
	Bammer Wolfgang Josef	ÖVP
	VDir. Schiefermair Sabine als Ersatz für Schiefermair Johann	ÖVP
	Bammer Maria	ÖVP
	Klinglmair Johannes	ÖVP
	Rührlinger Johann	ÖVP
	Stadler Franz	ÖVP
	Dipl.-Ing. Stieglbauer Hans	ÖVP
	Trautwein-Gruber Sabine als Ersatz für Gemeindevorstand Dipl.-Ing. Sieberer-Kefer Johannes	ÖVP
	Buchschachermair Herbert	SPÖ
	Schober Anna	SPÖ
	Lüftinger Walter	SPÖ
	Ing. Hametner Erich als Ersatz für Kramesberger Nicole	SPÖ
	Ahamer Johann	SPÖ
	Girkinger Edith	SPÖ
	Steinmaurer Markus	FPÖ
	Stieglbauer Georg	FPÖ
	Bammer Siegrid	FPÖ
	Herbst Alois als Ersatz für Gemeindevorstand Leithner Hansjörg	FPÖ
	Traußnig Markus als Ersatz für Dir. Mayrhofer Walter	GRÜNE
	Traußnig-Schwarz Katharina	GRÜNE

**Schriftführer mit  
beratender Stimme:** AL Mag. Hühmayr Christoph, MBA MPA

## Tagesordnung:

- 1) Auflage des Protokolls der Sitzung des Gemeinderates vom 11.02.2014
- 2) Allgemeine Geschäftsbedingungen der Gemeinde Grünau im Almtal (AGB 2008); Aktualisierung
- 3) Neufestsetzung Eintrittspreise Freibad Grünau im Almtal 2014
- 4) Stellungnahme der BH Gmunden zum Voranschlag 2014
- 5) Grundsatzbeschluss über die Weiterverfolgung einer Partnerschaft mit der Gemeinde Idro am Idrosee
- 6) Änderung der Richtlinien für die Vergabe von Ehrennadel, Ehrenring und Ehrenbürgerschaft
- 7) Aufnahme eines Darlehens für das Anpassungsprojekt Wasserversorgungsanlage Grünau im Almtal, Bauabschnitt 02 (Mehrkosten) sowie für den Leitungskataster Kanal, Bauabschnitt 10
- 8) Nachwahl der ÖVP-Gemeinderatsfraktion in verschiedene Ausschüsse
- 9) Örtliches Entwicklungskonzept Nr. 2 und Flächenwidmungsplan Nr. 5; Genehmigung
- 10) Abrechnung des Personalaufwandes für die Getränke- und Kommunalsteuerprüfer; Umstellung
- 11) Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Grünau im Almtal & Co KG; Genehmigung der Jahresabschlüsse 2007 bis 2013
- 12) Berufung von Frau Mag. Christiane Trautwein, vertreten durch Dr. Wolfgang Trautwein, gegen den Bescheid des Bürgermeisters vom 20.11.2013, mit welchem die Wasser-, Kanal- und Abfallgebühren für das 4. Vierteljahr 2013 festgesetzt wurden
- 13) Allfälliges

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen und stellt fest, dass die Tagesordnung jedem gewählten Gemeindemandatar zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bürgermeister Weidinger stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, dass der Punkt 12. (Berufung Mag. Christiane Trautwein) getrennt vom übrigen Sitzungsteil vertraulich unter Ausschluss der Öffentlichkeit nach dem Punkt Allfälliges behandelt wird. Herr Dr. Trautwein Wolfgang (Zuhörer) möge dann nach dem Punkt Allfälliges den Sitzungsraum verlassen. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

### **1. Auflage des Protokolls der Sitzung des Gemeinderates vom 04.02.2014**

Der Bürgermeister erklärt, dass die Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung während dieser Sitzung aufliegt. Wenn es keine Einwendungen dagegen gibt, gilt die Niederschrift als genehmigt. Der Bürgermeister ersucht um Unterfertigung des Protokolls nach Ende der Sitzung.

### **2. Allgemeine Geschäftsbedingungen der Gemeinde Grünau im Almtal (AGB 2008); Aktualisierung**

Seitens des Oö. Gemeindebundes wurde der Gemeinde Grünau im Almtal die aktualisierte Version der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB 2008) mit der

Empfehlung, diese im Gemeinderat zu beschließen und nach Möglichkeit in der Folge auf der Homepage der Gemeinde zu publizieren, übersendet.

Aufgrund diverser gesetzlicher Änderungen in den vergangenen Monaten war eine Aktualisierung notwendig.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.06.2008 die AGB 2008 beschlossen, welche nach Inkrafttreten der nunmehr aktualisierten AGB 2008 gegenstandslos sind.

Die aktualisierten AGB 2008 sind während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden zur Einsicht aufgelegt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die aktualisierten Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gemeinde Grünau im Almtal (AGB 2008), welche die Beilage 1 des Protokolls bilden, genehmigen. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

### **3. Neufestsetzung Eintrittspreise Freibad Grünau im Almtal 2014**

Die Freibadpreise für das Freibad Grünau im Almtal wurden im Jahr 2012 angepasst.

Nunmehr wird eine neue Kartenart „Almtal-Kombi“ eingeführt, womit Saisonkarten und Blockkarten für mehrere Destinationen (Freibad Grünau im Almtal, Freibad Scharnstein, Badesee St. Konrad) angeboten werden. Weiters werden die Kartentarife generell zwischen den Bädern angepasst, sodass sich bei den einzelnen Tarifen für das Freibad Grünau geringfügige Erhöhungen ergeben.

Die neue Tariftabelle ist während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden im Gemeindeamt aufgelegt.

Der Bürgermeister berichtet weiters, dass man noch versucht, mit den öffentlichen Verkehrslinien Busfreifahrten (ähnlich Schibus) zwischen den Bädern zu verhandeln (beim Erwerb einer Almtal-Kombi).

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die Eintrittspreise lt. beiliegender Tariftabelle (Beilage 2 zum Protokoll) genehmigen. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

### **4. Stellungnahme der BH Gmunden zum Voranschlag 2014**

Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden hat mit Schreiben vom 03.02.2014 (AZ: BHGM-2013-358257/4-HI) den Prüfungsbericht zum Voranschlag 2014 übersendet.

Der vollinhaltliche Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Gmunden zum Voranschlag 2014 ist während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht für die Gemeinderäte aufgelegt.

Gemäß den Bestimmungen der Oö. Gemeindeordnung ist der Voranschlagsprüfbericht dem Gemeinderat zwingend zur Kenntnis zu bringen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Der Prüfbericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

## **5. Grundsatzbeschluss über die Weiterverfolgung einer Partnerschaft mit der Gemeinde Idro am Idrosee**

Durch Initiative von Herrn Meiseleder Leo könnte mit der italienischen Gemeinde Idro am Idrosee eine Städtepartnerschaft eingegangen werden. 2013 fand ein erstes Kennenlernen der beiden Gemeinden statt. Die Gemeinde Idro hat bereits einen Gemeinderatsbeschluss gefasst und ein Partnerschafts-Komitee gegründet. Insbesondere sind nunmehr seitens der Gemeinde Grünau im Almtal folgende Fragen abzuklären:

- Steht der Gemeinderat hinter dieser Gemeindepartnerschaft?
- Wer übernimmt Arbeiten/Gründung eines eigenen Arbeitskomitees?
- Was soll mit dieser Gemeindepartnerschaft bezweckt werden (kulturell, sportlich, touristisch....)?

Bezüglich Förderungen ist laut Anfrage beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das neue Programm 2014-2020 für Projekte und Aktivitäten von Partnerstädten in Europa noch nicht verabschiedet worden. Es stehen noch keine genauen Bedingungen und Förderungsauflagen fest. Dies kann sich lt. Frau Dr. Sigrid Olbrich auch noch einige Wochen hinauszögern.

Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 06.03.2014 mit dieser Materie ausführlich beschäftigt. Sowohl Bürgermeister Weidinger, als auch Vizebürgermeister Ettinger können sich eine Gemeindepartnerschaft mit Idro am Idrosee gut vorstellen. Der örtliche Musikverein zeigt Interesse daran ein gemeinsames Konzert in Idro zu veranstalten. Dir. Walter Mayrhofer könnte sich einen kulturellen Austausch dieser beiden Orte gut vorstellen (Theateraufführung Bühne Grünau). Bammer Wolfgang sieht auch eine Zusammenarbeit von sportlichen Vereinen (z.B. Fußballverein/Trainingslager etc.).

Am 26.03.2014 hat ein weiteres Treffen des Kulturausschusses (welcher sich vorerst als Startgruppe sieht) mit einigen Vereinen, der Volksschule, Wirtschaftstreibenden und dem Geschäftsführer des Tourismusverbandes stattgefunden. Dabei wurde besprochen, dass sich die Union Grünau mit den div. Sektionen grundsätzlich längerfristig Aktivitäten vorstellen könnte. Auch der Musikverein, die Feuerwehr, der Bergrettungsdienst und andere Vereine können sich ebenso Aktivitäten vorstellen. Seitens der Volksschule besteht ebenfalls die Bereitschaft zur Mitarbeit, wobei die Sprachproblematik angesprochen wurde. Ebenso ist noch nicht geklärt, wie die Zusammensetzung des Arbeitskreises Idro aufgestellt wird (bisher nur Vereinsvertreter und Kulturausschussmitglieder).

Herbst Alois fragt sich, welche Vorteile man sich aus einer Partnerschaft mit Idro erwartet und welche Kosten anlässlich der Einladungen entstehen.

Bürgermeister Weidinger berichtet von den umfangreichen Einladungen anlässlich des Besuches der Grünau in Idro. Ohne finanzielle Mittel wird es nicht gehen.

GV Stockhammer berichtet, dass die Gemeindepartnerschaft in der SPÖ-Fraktion eingehend diskutiert wurde. GV Stockhammer hat sich erkundigt, wie

Gemeindeparterschaften in anderen Gemeinden gelebt werden und berichtet über Partnerschaften der Gemeinden Steinbach/Steyr, Spital am Pyhrn, Kirchdorf/Krems und Molln. Anfangs werden die Partnerschaften gut gelebt; bei Änderung der Akteure verebben die Partnerschaften jedoch sehr oft und man trifft sich nur noch zu besonderen Anlässen (Jubiläum). Die genannten Gemeinden haben keine EU-Fördermittel für die Partnerschaften beantragt, da hiezu umfangreiche Förderanträge notwendig sind. Schließlich bringt GV Stockhammer dem Gemeinderat eine von ihm erstellte Aufstellung der „was spricht dafür“ und „was dagegen“ (Beilage 3 zum Protokoll) zur Kenntnis.

Vizebürgermeister Ettinger berichtet über die bisher durchgeführten Beratungen. Vzbgm. Ettinger möchte nicht haben, dass das Projekt nur von der Politik getragen wird. Grundsätzlich waren bei den Vorbesprechungen alle Beteiligten sehr positiv eingestellt. Vorgestern hatte Vzbgm. Ettinger ein längeres Gespräch mit Bgm. Nabaffa. Die Gemeinde Idro wollte die Partnerschaftsurkunde bereits im Mai unterzeichnen. Vzbgm. Ettinger ist der Meinung, dass sich beim kommenden Besuch der Idrodelegation (2. bis 4. Mai) die beiden Projektgruppen aus Grünau und Idro zusammensetzen und ausarbeiten sollen, wie man sich die Partnerschaft jeweils vorstellt, wie man die sprachliche Barriere überbrückt und welche touristischen und kulturellen Ziele man sich setzt. Der heutige Grundsatzbeschluss bindet die Gemeinde Grünau im Almtal nicht endgültig.

Bürgermeister Weidinger berichtet, dass seitens der Gemeindeprüfer bei der Prüfung des Rechnungsabschlusses 2013 festgestellt wurde, dass im Hinblick auf die schwierige finanzielle Situation der Gemeinde Grünau im Almtal der tatsächliche Abschluss einer Partnerschaft genau geprüft werden sollte.

GV Stockhammer könnte sich bezüglich EU-Förderungen vorstellen, dass der Antrag z.B.: von Studenten (Projekt, Abschlussarbeit) erarbeitet wird.

GV Ettinger Martin sieht die sprachliche Barriere und räumliche Distanz eher problematisch.

GR Schober berichtet, dass viele Gemeindeparterschaften von eigenen Vereinen getragen werden.

Bürgermeister Weidinger stellt den Antrag, der Gemeinderat möge einen Grundsatzbeschluss darüber fassen, dass der Gemeinderat die Partnerschaft mit der Gemeinde Idro am Idrosee unterstützt und dieses Projekt weiterverfolgt werden soll. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

## **6. Änderung der Richtlinien für die Vergabe von Ehrennadel, Ehrenring und Ehrenbürgerschaft**

Der Gemeinderat von Grünau im Almtal hat in seiner Sitzung am 13.02.2003 eine Orientierungshilfe für die Vergabe von Ehrennadeln, Ehrenringe und Ehrenbürgerschaften beschlossen. Diese Orientierungshilfe ist den Gemeinderäten bekannt.

Der Ausschuss für Vereins-, Sport- und Kulturangelegenheiten sowie örtliche Umweltfragen hat sich mit dieser Thematik in seiner Sitzung am 06.03.2014 befasst.

Man gelangte dabei zur Ansicht, dass bei der Vergabe der Ehrennadel der Punkt „und –funktionäreInnen“ gestrichen werden soll.

Der neue Richtlinienentwurf für die Vergabe von Ehrennadel, Ehrenring und Ehrenbürgerschaft ist während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden beim Gemeindeamt aufzulegen.

Vzbgm. Ettinger berichtet über die Ausschusssitzung und stellt den Antrag, dass die Richtlinien für die Vergabe von Ehrennadeln in diesem Sinne geändert werden.

GR Bammer Maria ist der Meinung, dass Personen oft im Hintergrund sehr viel positive Arbeit leisten, jedoch nicht in der ersten Reihe als Obmann/Obfrau stehen. Die Vereine haben sich sehr gut überlegt, ob man für langjährige Funktionäre/innen einen entsprechenden Antrag bei der Gemeinde stellt.

Vzbgm. Ettinger berichtet, dass man im Ausschuss einer inflationären Vergabe von Auszeichnungen entgegenwirken wollte.

Bgm. Weidinger könnte sich vorstellen, dass man den Passus auf „Vereinsobfrauen, -männer und VorständelInnen“ ändert.

GV Mag. Götzendorfer berichtet, dass sehr oft Frauen in der zweiten Reihe grundlegende Arbeiten für die Vereine erbringen. Mag. Götzendorfer könnte sich daher eine Änderung der Richtlinien „auf VorständelInnen“ sehr gut vorstellen.

GR Girkinger schließt sich der Wortmeldung von GV Mag. Götzendorfer vollinhaltlich an.

Vzbgm. Ettinger stellt schließlich den Antrag, der Gemeinderat möge die Richtlinien für die Vergabe von Ehrennadeln insofern ändern, als der erste Satz wie folgt lautet: „Vereinsobfrauen, -männer und VorständelInnen von ortsansässigen Vereinen nach mindestens 20jähriger Tätigkeit auf Vorschlag des Vereinsvorstandes“. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

## **7. Aufnahme eines Darlehens für das Anpassungsprojekt Wasserversorgungsanlage Grünau im Almtal, Bauabschnitt 02 (Mehrkosten) sowie für den Leitungskataster Kanal, Bauabschnitt 10**

Das Anpassungsprojekt Wasserversorgungsanlage Grünau im Almtal, Bauabschnitt 02, umfasst insbesondere folgende Hauptbauteile:

- . Brunnenanlage Kronawettau
- . Neubau Hochbehälter Hochschlag
- . Schachtbauwerk Vorderer Cederlingbach
- . Druckreduktion Sagbach
- . Sanierung Hochbehälter Reifgraben
- . Sanierung Quelfassung Mudlmoos
- . Umbau div. Druckunterbrecherschächte
- . Verbindungsleitung Brunnen Kronawettau zur Tief- und Hauptzone
- . Anbindung Hochbehälter Hochschlag samt Verbindungsleitung
- . Abbruch alte Bauwerke (Hochbehälter Kramesberg und Hochschlag etc.)

Im Rahmen dieses Wasserleitungsprojektes kam es einerseits zu höheren Kosten als geschätzt und andererseits wurden Mehrmaßnahmen durchgeführt. Seitens des Projektanten wurde eine diesbezügliche Aufstellung und Erläuterung vorgelegt (Schreiben der Fa. Warnecke Consult GmbH vom 25.03.2014), welche während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden beim Gemeindeamt aufgelegt ist.

Weiters wird mit dem Kanalbauabschnitt 10 der Zonenplan samt Leitungskataster erstellt sowie die Kamerabefahrung der Zonen 1 und 2 durchgeführt. Für die Gesamtkosten in der Höhe von € 462.000,00 gibt es € 236.000,00 Bundes- und Landesmittel. Der Rest in der Höhe von € 226.000,00 muss mit einem Darlehen bedeckt werden.

Seitens des Gemeindeamtes wurde nun eine Darlehensausschreibung für die Finanzierung des Bauabschnittes 02 der Wasserversorgungsanlage Grünau im Almtal (Mehrkosten) sowie für den Leitungskataster Kanal, Bauabschnitt 10, durchgeführt. Die Anbotöffnung hat folgendes Ergebnis gezeigt, wobei die Oberbank AG, die Hypo Oberösterreich sowie die Kommunalkredit Austria AG nicht angeboten haben:

<b>Bauphase</b>	<b>UniCredit Bank Austria AG</b>	<b>RAIBA Grünau</b>	<b>BAWAG P.S.K. AG</b>	<b>Volksbank Almtal</b>
<b>3-M-Euribor</b>	0,292	0,292	0,292	0,292
Ab/Zuschlag in %	1,02	1,24	0,81	1,24
Zinssatz in %	1,312	1,532	1,102	1,532
<b>6-M-Euribor</b>	0,396	0,396	0,396	0,396
Ab/Zuschlag in %	0,92	1,14	0,77	1,21
Zinssatz in %	1,316	1,536	1,166	1,606

<b>Tilgungsphase</b>	<b>UniCredit Bank Austria AG</b>	<b>RAIBA Grünau</b>	<b>BAWAG P.S.K. AG</b>	<b>Volksbank Almtal</b>
<b>3-M-Euribor</b>	0,292	0,292	0,292	0,292
Ab/Zuschlag in %	1,02	1,24	0,81	1,24
Zinssatz in %	1,312	1,532	1,102	1,532
<b>6-M-Euribor</b>	0,396	0,396	0,396	0,396
Ab/Zuschlag in %	0,92	1,14	0,77	1,21
Zinssatz in %	1,316	1,536	1,166	1,606

Der Darlehensvertrag der BAWAG P.S.K. AG ist während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden beim Gemeindeamt aufgelegt und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Gesamtrisiko-Analyse im Sinne der Oö. Finanzgeschäfte-Verordnung:  
Der Tilgungsplan für die gesamte Laufzeit liegt vor. Entsprechend den Vorgaben des Landes wurde die Kreditlaufzeit mit 33 Jahren festgesetzt. Der Gesamtschuldenstand beträgt derzeit € 9.186.879,17 und erhöht sich durch die Neuaufnahme (bei

Vollausschöpfung) auf € 10.412.879,17. Auf Grund der gravierenden Wasserprobleme (mehrmals Verunreinigungen – Sperre des Wasserleitungsnetzes als Trinkwasser und Ausgabe von Wasserflaschen) und der Versorgungspflicht der Gemeinde (behördliche Aufträge zur Sanierung) hatte eine Anpassung der Wasserversorgungsanlage zu erfolgen. Die Zonenbefahrung (Kanal) wurde der Gemeinde ebenfalls bescheidmäßig vorgeschrieben. Der Zinssatz ist derzeit sehr niedrig, was nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass dieses Projekt eine enorme Belastung für die zukünftigen Haushalte der Gemeinde darstellt. Dennoch überwiegt der wirtschaftliche Nutzung gegenüber dem Finanzschuldenrisiko.

GR Steinmaurer Markus ist erstaunt über die Mehrkosten beim Wasserleitungsprojekt. Die Begründung des Projektanten auf einem A4-Zettel sind GR Steinmaurer zu wenig. Die Mehrkosten können so nicht im Nachhinein beschlossen werden.

Bgm. Weidinger berichtet, dass es heute um die Aufnahme des Darlehens für die Mehrkosten geht und nicht um die Mehrkosten selbst, wofür es eigene Beschlüsse gibt.

GR Steinmaurer Markus kann nicht verstehen, dass man z.B.: beim Gemeindezentrum oder beim Feuerwehrhaus die Kosten einhält und beim Wasserleitungsbau so massive Mehrkosten hat.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass man bei den Grundangeboten nach der ordentlichen Ausschreibung schon weit über den Schätzkosten gelegen ist. Problem beim Wasserprojekt war, dass man auf Grund der schlechten Wasserqualität zum raschen Handeln gezwungen war, weil keiner wollte, dass noch länger Wasserflaschen verteilt werden müssen. Bei den angesprochenen Hochbauprojekten konnte die Planung und Ausschreibung bis ins letzte Detail erfolgen, weil dort der Zeitfaktor nicht so dringlich war. Beim Wasserprojekt musste auf schnellste Weise ein umfassendes Projekt zur wasserrechtlichen Bewilligung und Ausschreibung erstellt werden. Die Zeit für langwierige Voruntersuchungen war nicht gegeben. Seitens der Wasserrechtsbehörde und der Förderstelle waren auch ursprünglich die UV-Anlage und die Trübungsmessung nicht in das Projekt aufzunehmen, da solche Maßnahmen erst im Falle einer fehlenden Wasserqualität nach der Sanierung genehmigt werden. Genau dies war jedoch bei der Mudlmoosquelle notwendig.

GV Ettinger Martin sieht die Angelegenheit so wie GR Steinmaurer. GV Ettinger Martin spricht sich dafür aus, dass der Planer herkommt und dem Gemeinderat die Mehrkosten erläutert. Wie soll der Gemeinderat dies gegenüber der Gemeindebevölkerung vertreten? GV Ettinger kann das jedenfalls nicht nach außen hin vertreten. Weiters hat die BAWAG P.S.K. vor einigen Jahren die Zinssätze für bestehende Darlehen erhöht. Man hat sich damals darauf geeinigt, dass man die BAWAG P.S.K. bei zukünftigen Darlehensausschreibungen nicht mehr einlädt. Jetzt ist die BAWAG P.S.K. wieder Bestbieter und die örtlichen Banken gehen leer aus. Wer ist für die Darlehensausschreibung verantwortlich?

AL Mag. Hüthmayr berichtet, dass man Probleme hat, die notwendigen drei Darlehensangebote zu erhalten. Bei den letzten Ausschreibungen hat auch eine der örtlichen Banken nicht angeboten. Es ist immer schwer zu sagen, welche Bank dann tatsächlich ein Darlehen anbietet. Man hat – obwohl man so viele Banken angeschrieben hat – auch bei dieser Ausschreibung nur vier Angebote erhalten.

GV Ettinger Martin erläutert, welche massive finanzielle Belastung das Darlehen für die Gemeinde darstellt. Dabei geht es nicht nur um die Mehrkosten selbst, sondern auch um die entsprechende Zinsbelastung. Derzeit ist das Zinsniveau niedrig. Die Zinsen werden aber nicht immer so niedrig bleiben! Würde man die Mehrkosten auf die Wassergebühren umlegen, was ja eigentlich richtig wäre, dann wäre dies für viele GemeindebürgerInnen nicht mehr leistbar.

GV Stockhammer weist auf die Zeitnot und der damaligen Dringlichkeit des Wasserprojektes hin. Hätte man mehr Zeit gehabt und damals die tatsächlichen Kosten gewusst, dann hätte man diese Kosten damals ebenfalls beschlossen. Es wurde nichts Unnötiges gemacht.

Einiges ist da für GR Stieglbauer Georg schon schief gelaufen. Er sagt jetzt nicht, dass die Maßnahmen nicht notwendig gewesen wären.

GR Klinglmair hat sich die Aufstellung vom Büro Warnecke angesehen. Für GR Klinglmair ist die Aufstellung gar nichts. Es werden z.B.: für die Beziehung eines Elektroplaners Mehrkosten von € 30.000,00 angeführt. Wofür war das notwendig? Konnte das Warnecke selbst nicht planen?

Bürgermeister Weidinger berichtet dazu, dass das neue Wasserleitungsnetz in das zwischenzeitlich errichtete Steuerungs- und Überwachungssystem eingearbeitet werden musste.

GR Buchschachermair stellt fest, dass es die notwendigen Beschlüsse in den Gremien gegeben hat. Jetzt geht es um die Aufnahme des Darlehens, damit man das Geld für die genehmigten Beschlüsse hat.

GV Ettinger Martin fragt, ob ein Gemeinderat tatsächlich über die Gesamthöhe der angefallenen Mehrkosten informiert war.

AL Mag. Hühmayr stellt fest, dass in den Gemeindegremien zwar Beschlüsse gefasst wurden, jedoch die Gesamthöhe der Mehrkosten nicht debattiert bzw. erörtert wurde. AL Mag. Hühmayr wurde von der Finanzabteilung auf das Gesamtausmaß der Mehrkosten hingewiesen, weil ein Darlehen zu deren Abdeckung notwendig ist. Die Ausgaben wurden mittlerweile getätigt; die Gemeinde benötigt das Geld, weil das jährliche Zwischenfinanzierungsdarlehen fast zur Gänze ausgeschöpft ist.

AL Mag. Hühmayr erläutert nochmals die Problematik beim Wasserleitungsbau. Auf Grund der Wasserprobleme war schnelles Handeln gefordert. Einerseits wurde berechtigt von der Bevölkerung ordentliches Trinkwasser gefordert, andererseits wurde auch seitens der Lebensmittelaufsicht entsprechend Druck gemacht. Die Wasserrechtsbehörde wollte die Behandlung des Wassers ohne Genehmigung ehestens einstellen. Die Förderungsstelle wollte nur unbedingt notwendige Kosten genehmigen. Zum Glück hat man ja schon 1-2 Jahre vor dem Wasserproblem mit der Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes für die Wasserleitung begonnen; ansonsten wäre totales Chaos vorprogrammiert gewesen! Dadurch wusste man zumindestens, dass die Reifgraben- und Enzenbachquelle keine Zukunft haben und das Gemeindegrundstück in der Kronawettau für einen Brunnen tauglich sein dürfte. Lt. Experten sollte die Mudlmoosquelle bei Sanierung trinkwassertaugliches Wasser ohne Zusatzbehandlung liefern. Die Praxis hat gezeigt, dass nicht mit letzter

Wahrscheinlichkeit eine Belastung der Mudlmoosquelle ausgeschlossen werden kann. Aus diesem Grund wurde dann eine UV-Anlage notwendig sowie größere Bauwerke. Es konnten im Vorfeld keine bauphysikalischen Untersuchungen der bestehenden Bauwerke und Quellfassungen durchgeführt werden. Dass eine Art Generalsanierung des noch relativ jungen Hochbehälters Reifgraben notwendig wird, konnte ebenfalls nicht vorhergesehen werden. Verhandlungen mit Grundeigentümern, wasserrechtliche Vorschriften, Bauprobleme etc. waren kostenmäßig nicht abschätzbar.

GV Stockhammer ist der Meinung, dass auf Grund der Beratungen und Beschlüsse die Mehrkosten bekannt waren. GV Stockhammer wünscht sich jedoch auch eine genauere Begründung der Mehrkosten durch den Projektanten Warnecke. Die notwendige Darlehensaufnahme ist jedoch unvermeidbar.

Vzbgm. Etinger könnte einen heutigen Gemeinderatsbeschluss den Leuten nicht klarmachen. Wenn man so wenig informiert ist, dann steht man schön da. Dass bei den Mehrkosten eine so hohe Summe herauskommt, das hat man nicht gewusst.

Bürgermeister Weidinger stellt fest, dass die Notwendigkeit der Maßnahmen ja von allen nicht bestritten wird, es hat ja die notwendigen Beschlüsse gegeben. Allerdings ist die Gesamthöhe der Überschreitungen nicht so bewusst gewesen.

VDir. Schiefermair ist der Meinung, dass man im Gemeinderat nicht die Summe der Überschreitungen erahnen konnte, weil ja viele Beschlüsse im Gemeindevorstand erfolgten. Offenbar hat niemand die Gesamthöhe der Kostenüberschreitungen überblickt. Gab es keine begleitende Kostenkontrolle?

GV Stockhammer ist der Meinung, dass man bei zukünftigen Projekten bei Beschlüssen von Mehrkosten gleich über den Gesamtsaldo des Projektes informiert werden sollte.

GV Mag. Götzendorfer sieht bei der Kostenüberschreitung Gehsteig Wieselmühle und beim gegenständlichen Wasserleitungsprojekt einen notwendigen Lernprozess.

Der Bürgermeister stellt schließlich den Antrag, der Gemeinderat möge die Höhe und die Aufnahme eines Darlehens in der Gesamthöhe von € 1.226.000,00 für die Mehrkosten WVA BA 02 bzw. für den Leitungskataster (BA 10) bei der BAWAG P.S.K. AG beschließen und den Darlehensvertrag genehmigen; ebenso möge das Darlehen je nach finanziellen Bedarf aufgenommen werden. Beschluss: Mehrheitliche Ablehnung bei offener Abstimmung. Die Mitglieder der SPÖ- und GRÜNE-Gemeinderatsfraktion stimmen für den Antrag. Die Mitglieder der ÖVP- und FPÖ-Gemeinderatsfraktion üben Stimmenthaltung.

## **8. Nachwahl der ÖVP-Gemeinderatsfraktion in verschiedene Ausschüsse**

Seitens der ÖVP-Gemeinderatsfraktion liegt ein Wahlvorschlag für die Nachbesetzungen in diversen Ausschüssen (Beilage 4 zum Protokoll) vor. Der Amtsleiter bringt dem Gemeinderat den Wahlvorschlag zur Kenntnis.

GR Buchschacher mair Herbert verlässt den Gemeinderatssaal um 20.51 Uhr.

Der Vorsitzende berichtet, dass nach der Geschäftsordnung des Gemeinderates bzw. nach den Bestimmungen der Oö. Gemeindeordnung alle Wahlen geheim stattzufinden haben, außer der Gemeinderat beschließt einstimmig etwas anderes. Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Wahlen für die Nachbesetzung von Frau Pointl in offener Abstimmung per Handzeichen durchzuführen. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

Nun stellt der Vorsitzende den Antrag an die ÖVP-Gemeinderatsfraktion, über die Nachwahlen lt. Wahlvorschlag in offener Abstimmung abzustimmen. Beschluss: Einstimmige Annahme der ÖVP-Gemeinderatsfraktion bei offener Abstimmung.

## **9. Örtliches Entwicklungskonzept Nr. 2 und Flächenwidmungsplan Nr. 5; Genehmigung**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.04.2013 die Einleitung des Stellungnahmeverfahrens für das örtliche Entwicklungskonzept Nr. 2 und den Flächenwidmungsplan Nr. 5 in den jeweils vorgelegenen Entwürfen beschlossen.

Nachdem bis zur heutigen Gemeinderatssitzung die Stellungnahme des Landes zur generellen Änderung des Flächenwidmungsplanes samt Örtlichen Entwicklungskonzeptes nicht vorliegen, kann dieser Tagesordnungspunkt heute nicht näher behandelt werden.

GR Buchschachermair betritt den Gemeinderatssaal um 20.53 Uhr.

## **10. Abrechnung des Personalaufwandes für die Getränke- und Kommunalsteuerprüfer; Umstellung**

Die Abrechnung des Personal- und Sachaufwandes für den im Ruhestand befindlichen Getränke- und Kommunalsteuerprüfer Hr. Grininger und die Witwe des in der Zwischenzeit verstorbenen Hr. Spitzer erfolgte bisher aufgrund der mit den Gemeinden des Bezirkes Gmunden am 19.03.1992 abgeschlossenen Vereinbarung, wonach 50 vH. dieses Aufwandes nach der Finanzkraft (Summe des Abschnittes 92) des vorangegangenen Jahres und die restlichen 50 vH. nach der Einwohnerzahl (berechnet nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung = 2001) auf alle Gemeinden des Bezirkes aufgeteilt wurde.

Durch den Wegfall der bisher all 10 Jahre durchgeführten Volkszählung soll für die Abrechnung des Personalaufwandes 2014 nunmehr die Einwohnerzahl zum Stichtag 31.10.2013, welche anlässlich der Berechnung der Ertragsanteile für das Jahr 2015 vom Amt der Oö. Landesregierung bekanntgegeben wird, herangezogen werden.

Die Gemeinden des Bezirkes Gmunden wurden nunmehr von der Bezirkshauptmannschaft Gmunden gebeten, diese Umstellung (50 vH. nach der Einwohnerzahl zum Stichtag 31.10. des jeweils vorausgegangenen Jahres) zu beschließen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge der von der Bezirkshauptmannschaft angeregten Umstellung für die Abrechnung des Personalaufwandes für die Getränke- und Kommunalsteuerprüfer (50 vH. nach der Einwohnerzahl zum Stichtag 31.10. des jeweils vorausgegangenen Jahres) zustimmen. Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

## **11. Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Grünau im Almtal & Co KG; Genehmigung der Jahresabschlüsse 2007 bis 2013**

Im Vorjahr wurde seitens der Finanzbehörden festgestellt, dass die so genannten „Gemeinde-KG's“ bilanzierungspflichtig sind und daher entsprechende Jahresabschlüsse – auch rückwirkend – beim Firmenbuch vorzulegen haben.

Bereits im Vorjahr wurden die Jahresabschlüsse 2007 bis 2012 erstellt und beim Firmenbuchgericht vorgelegt. Nunmehr wurde zeitgerecht der Jahresabschluss 2013 erstellt und zwischenzeitlich ebenfalls beim Firmenbuchgericht eingereicht.

Die Jahresabschlüsse wurden von Mag. Pührer Stefan unter Zugrundelegung der von der Finanzverwaltung zur Verfügung stehenden Unterlagen erstellt. Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 04.12.2012 der Auftragsvergabe für die Erstellung von Jahresabschlüssen der Gemeinde-KG (Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Grünau im Almtal & Co KG) an die Firma SSP Mag. Pührer Stefan zum Preis von € 70,00/Std. (netto) zugestimmt. Die Honorarnote für den Jahresabschluss 2013 beträgt € 490,00 (netto).

Die Jahresabschlüsse der „Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Grünau im Almtal & Co KG“ für die Jahre 2007 bis 2013 sind während der Fraktionssitzungen sowie während der Amtsstunden beim Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt.

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die Jahresabschlüsse für die Jahre 2007 bis 2013 der Gemeinde-KG (Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Grünau im Almtal & Co KG) genehmigen; ebenso die Honorarnote von Mag. Pührer für den Jahresabschluss 2013 in der Höhe von € 490,00 (netto). Beschluss: Einstimmige Annahme bei offener Abstimmung.

## **13. Allfälliges**

Der Bürgermeister berichtet noch im Sinne des § 58 Abs. 9 Oö. GemO über die Abgabe von Stellungnahmen im Rahmen folgender behördlicher Verfahren:

- a) Altmann Alois und Marianne, Ausflugsgasthaus Kinderland, Errichtung einer Pflanzenkläranlage für 30 EGW mit Einleitung in den Schindlbach, wasserrechtliche Bewilligung
- b) Kasberg-Bahnen HWB-Betriebs GmbH, Schindlbach 9, Errichtung von Parkplätzen (Erweiterung), naturschutzbehördliche Bewilligung
- c) Neubacher Helmut Ernst, Wasserkraftanlage Rabenauersäge, Sanierung der Wehranlage, Errichtung einer Fischaufstiegshilfe, wasserrechtliche Überprüfung
- d) Leberbauer Corina, Verrohrung eines Gerinnes auf Grundstück Nr. 5160 Katastralgemeinde Grünau, wasserrechtliche Bewilligung

GR Bammer Wolfgang berichtet auf Anfrage von GR Steinmaurer Markus über die weitere Vorgehensweise der Union beim Sportplatzgebäudebau. Seitens der Sektion Fußball wird an der Verwirklichung der unbedingt notwendigen Tribünenüberdachung gearbeitet. Nach Rücksprache mit der Landessportdirektion behindert dieses Projekt

das Sportplatzprojekt selbst (Gebäude mit Schützenverein) in der Prioritätenreihung nicht.

Trautwein-Gruber verlässt um 21.09 Uhr den Sitzungssaal.

GR Stadler berichtet über die neu aufgestellten Hundesackerlstationen. Beim Schaitensteg gehört jedenfalls noch ein Abfallbehälter aufgestellt. Bürgermeister Weidinger berichtet in diesem Zusammenhang, dass leider Hundesackerl aus dem Abfallbehälter entnommen und auf angrenzende Flächen entleert wurden.

Trautwein-Gruber erscheint um 21.12 Uhr im Sitzungssaal.

VDir. Schiefermair fragt an, ob es schon Rückmeldungen bezüglich der Volksschulsanierung gegeben hat.

Bürgermeister Weidinger berichtet, dass zwar ein Schulbaugespräch angesetzt, dann jedoch wieder abgesagt wurde.

Vizebürgermeister Ettinger berichtet, dass die Zusage von Frau LR Mag. Hummer für die Schulsanierung in Etappen sowie die Förderung aus dem Bildungsressort (€600.000,00) da ist. Es wird kein Schulbaugespräch geben. Lt. Herrn Bmst. Ing. Rechberger zeigt die Gemeinde kein Interesse. Vzbgm. Ettinger fordert die Gemeinde auf, in dieser Angelegenheit endlich aktiv zu werden.

Bürgermeister Weidinger berichtet, dass keine schriftliche Zusage von LR Mag. Hummer vorliegt. Ebenso ist Bürgermeister Weidinger verwundert, dass die Volksschulsanierung nunmehr außerhalb eines Schulbaugesprächs verwirklicht werden soll.

Vzbgm. Ettinger berichtet, dass Herr Pramhas Karl den Obmann des Kultur- und Heimatvereines zurücklegen wird. Wenn weiterhin kein Obmann bzw. keine Obfrau gefunden wird, dann steht der Verein vor seiner Auflösung.

GR Stieglbauer Georg bemängelt die Wintersperre in der Hetzaustraße.

GR Steinmaurer fordert bezüglich Sanierung Hetzaustraße Vorsprachetermine bei LH-Stv. Hiesl und LH-Stv. Entholzer ein.

Vzbgm. Ettinger berichtet, dass bei LH-Stv. Hiesl ein Termin bereits angefragt wurde.

Bürgermeister Weidinger berichtet, dass er vor Terminvereinbarung bei LH-Stv. Entholzer noch die aktuelle Entwicklung Kasberg und Almtalbahn abwarten möchte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich der Bürgermeister für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung.

**Ende der Sitzung:** 21.29 Uhr